

Untersuchungen zum  
Europäischen Privatrecht

---

Band 19

**Die Behandlung von  
Leistungsstörungen im  
Europäischen Vertragsrecht**

Von

**Constantin Dücks**



**Duncker & Humblot · Berlin**

CONSTANTIN DÜCHS

**Die Behandlung von Leistungsstörungen  
im Europäischen Vertragsrecht**

# Untersuchungen zum Europäischen Privatrecht

Band 19

# Die Behandlung von Leistungsstörungen im Europäischen Vertragsrecht

Von

Constantin Düchs



Duncker & Humblot · Berlin



**Der Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat diese Arbeit  
im Jahre 2005 als Dissertation angenommen.**

**Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

**Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.**

**Alle Rechte vorbehalten**

**© 2006 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany**

**ISSN 1438-6739  
ISBN 3-428-11975-4**

**Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706**

**Internet: <http://www.duncker-humblot.de>**

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit hat der Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Sommersemester 2005 als Dissertation angenommen. Das Manuskript wurde im März 2005 abgeschlossen.

Angeregt wurde die Arbeit von meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Peter Huber, der mir die Bearbeitung des Themas ermöglichte; sie mit großer Aufmerksamkeit verfolgte und jederzeit unkompliziert betreute; ihm gilt mein besonderer Dank. Für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens und das freundliche Interesse an meiner Arbeit möchte ich mich ebenfalls bei Herrn Prof. Dr. Jürgen Oechsler bedanken.

Dank schulde ich ferner meinen Eltern, die mir Studium und Promotion ermöglichten. Ihnen widme ich diese Arbeit mit herzlichem Dank für ihre fortwährende Unterstützung. Darüber hinaus war mir mein Vater beim mühsamen Korrekturlesen der Arbeit eine große Hilfe.

Nicht zuletzt danke ich meinen Freunden sowohl für ihre Unterstützung bei als auch für ihre Ablenkung von der Arbeit.

Mainz, im September 2005

*Constantin Düchs*





# Inhaltsverzeichnis

## *1. Teil*

<b>Einleitung</b>	25
-------------------	----

## *2. Teil*

<b>Das Europäische Vertragsrecht im Überblick</b>	27
---	----

<b>1. Kapitel: Einleitung zum Europäischen Vertragsrecht</b>	27
<b>2. Kapitel: Historische Entwicklung und Zielsetzung der Vergleichsobjekte</b>	29
1. Abschnitt: Das UN-Kaufrechtsübereinkommen von 1980 (CISG)	31
2. Abschnitt: Die Principles of European Contract Law (PECL)	34
3. Abschnitt: Die Unidroit Principles of International Commercial Contracts (UPICC)	37
4. Abschnitt: Der Vorentwurf für ein Europäisches Vertragsgesetzbuch (Gandolfi-Code)	40
5. Abschnitt: Perspektiven der europäischen Privatrechtsentwicklung	42
6. Abschnitt: Das Deutsche Bürgerliche Gesetzbuch von 1900	43

## *3. Teil*

<b>Grundlegendes zur Behandlung von Leistungsstörungen</b>	48
--	----

<b>1. Kapitel: Der Begriff der „Leistungsstörung“ als Vergleichskriterium</b>	48
<b>2. Kapitel: Systematische Gliederung der Leistungsstörungen</b>	51
1. Abschnitt: Gliederung nach der Art der Leistungsstörung (cause approach)	51
2. Abschnitt: Gliederung nach dem begehrten Rechtsbehelf (remedy approach)	53
3. Abschnitt: Stellungnahme	54
4. Abschnitt: Konsequenzen für den rechtsvergleichenden Teil	58
<b>3. Kapitel: Der Haftungsmaßstab in den verschiedenen Regelwerken</b>	60
1. Abschnitt: Das Prinzip der Garantiehafung	60
2. Abschnitt: Das Prinzip der Verschuldenshaftung	62
3. Abschnitt: Zweigleisige Haftungssysteme	64

4. Abschnitt: Stellungnahme .....	66
5. Abschnitt: Das Prinzip der Verursachungshaftung.....	69

#### *4. Teil*

### **Die Behandlung der einzelnen Leistungsstörungen** 73

<b>1. Kapitel: Die nachträgliche Unmöglichkeit</b> .....	<b>73</b>
1. Abschnitt: Die Behandlung der nachträglichen Unmöglichkeit im UN-Kaufrecht .....	73
A. Breach of Contract (Vertragsverletzung) .....	74
B. Das Gewicht der Vertragsverletzung.....	74
I. Die Bedeutung des Gewichts der Vertragsverletzung.....	74
II. Entstehungsgeschichte des Art. 25 CISG.....	77
1. Die wesentliche Vertragsverletzung im Haager Kaufrecht .....	77
2. Die wesentliche Vertragsverletzung in den Entwürfen zum CISG.....	78
3. Die wesentliche Vertragsverletzung im CISG .....	80
III. Das Gewicht der Vertragsverletzung bei nachträglicher Unmöglichkeit .....	83
1. Endgültige objektive Unmöglichkeit .....	83
2. Vorübergehende Unmöglichkeit.....	85
3. Unvermögen sowie wirtschaftliche und faktische Unmöglichkeit .....	85
IV. Die Nachfristsetzung als Korrektiv zur Wesentlichkeitsbeurteilung...	87
C. Die Rechtsfolgen der nachträglichen Unmöglichkeit im CISG.....	87
I. Erfüllung.....	88
1. Der allgemeine Erfüllungsanspruch des Käufers .....	88
2. Beschränkungen des Erfüllungsanspruches .....	89
3. Der Erfüllungsanspruch des Käufers bei nachträglicher Unmöglichkeit.....	90
4. Stellungnahme .....	93
II. Auswirkungen auf die Gegenleistung .....	95
1. Der Erfüllungsanspruch des Verkäufers und seine Beschränkungen .....	95
2. Meinungsstand.....	97
3. Eigener Ansatz unter Berücksichtigung der Gefahrtragungsregeln.....	98
a) Grundkonzepte zur Regelung der Preisgefahr .....	98
b) Die Gefahrtragungsregeln der Art. 66 – 70 CISG .....	100
c) Eigener Lösungsansatz .....	102
III. Schadenersatz .....	107
1. Haftungsbegründung .....	108

2. Zeitpunkt der Haftungsbegründung.....	108
3. Haftungsentlastung nach Art. 79 und 80 CISG .....	110
a) Überblick.....	110
b) Force majeure- und Hardship-Klauseln.....	112
c) Der Befreiungstatbestand des Art. 79 CISG.....	113
aa) Entstehungsgeschichte des Art. 79 CISG.....	113
bb) Befreiungsvoraussetzungen (Art. 79 Abs. 1 CISG).....	115
(1) Unbeherrschbarkeit des Hinderungsgrundes.....	115
(a) Die Sphärentheorie .....	116
(b) Exogene Leistungshindernisse.....	117
(c) Endogene Leistungshindernisse.....	119
(d) Haftung für Dritte (Art. 79 Abs. 2 CISG).....	120
(2) Unvorhersehbarkeit des Hinderungsgrundes.....	121
(3) Unvermeidbarkeit des Hinderungsgrundes .....	122
cc) Vorübergehende Hindernisse (Art. 79 Abs. 3 CISG)....	122
dd) Benachrichtigungspflicht (Art. 79 Abs. 4 CISG).....	123
d) Vom Gläubiger verursachte Nichterfüllung, Art. 80 CISG .	123
aa) Voraussetzungen der Befreiung nach Art. 80 CISG.....	124
bb) Rechtsfolgen des Art. 80 CISG .....	125
e) Die beiderseitige Verursachung der Nichterfüllung .....	127
aa) Die Surrogationstheorie ohne Berücksichtigung der	
Verursachungsbeiträge (Methode 1) .....	130
bb) Kürzung der Ansprüche auf Schadensersatz und Kauf-	
preiszahlung um die eigene Verursachungsquote (Me-	
thode 2) .....	130
cc) Kürzung wechselseitiger Ansprüche auf Schadens-	
ersatz um die jeweilige Verursachungsquote (Metho-	
de 3) .....	131
dd) Kürzung des Schadensersatzanspruchs um die Verur-	
sachungsquote des Käufers bei Fortbestand des unge-	
kürzten Kaufpreiszahlungsanspruchs (Methode 4) .....	132
ee) Rechnerische Überprüfung der verschiedenen Lö-	
sungsansätze.....	132
ff) Zusammenfassung zur beiderseitigen Verursachung	
der Nichterfüllung .....	138
4. Die Haftungsausfüllung (Art. 74 – 77 CISG) .....	138
a) Voraussetzungen der Schadensersatzpflicht.....	138
aa) Vertragsverletzung .....	139
bb) Schaden des Vertragspartners .....	139
cc) Kausalzusammenhang zwischen Vertragsverletzung	
und Schaden.....	140
dd) Vorhersehbarkeit des Schadens.....	141

b)	Schadensberechnung .....	142
c)	Die Haftungsausfüllung bei Unmöglichkeit des Lieferanspruchs.....	143
5.	Stellungnahme .....	144
IV.	Das Recht zur Vertragsaufhebung .....	144
1.	Die Aufhebungsbefugnis bei Unmöglichkeit des Lieferanspruchs.....	145
a)	Die Vertragsaufhebung durch den Käufer nach Art. 49 CISG.....	145
aa)	Wesentliche Vertragsverletzung.....	145
bb)	Nachfristsetzung bei Nichtlieferung.....	146
b)	Vorzeitige Vertragsaufhebung nach Art. 72 CISG.....	147
c)	Die Aufhebung eines Sukzessivlieferungsvertrages, Art. 73 CISG.....	147
d)	Zusammenfassung zu den Aufhebungsvoraussetzungen .....	148
2.	Die Wirkungen der Vertragsaufhebung (Art. 81 – 84 CISG)....	149
a)	Erlöschen der Leistungspflichten und Rückgabe des Geleisteten (Art. 81 CISG).....	149
b)	Unmöglichkeit unveränderter Warenrückgabe (Art. 82 f. CISG).....	150
c)	Ausgleich von Vorteilen im Falle der Rückabwicklung (Art. 84 CISG).....	152
aa)	Verzinsungspflicht des Verkäufers (Abs. 1).....	152
bb)	Pflicht des Käufers zur Vorteilsausgleichung (Abs. 2) .	153
d)	Zusammenfassung zur Rückabwicklung .....	154
3.	Stellungnahme .....	155
V.	Das Zurückhaltungsrecht nach Art. 71 CISG.....	156
D.	Zusammenfassende Stellungnahme.....	157
2.	Abschnitt: Die Behandlung der nachträglichen Unmöglichkeit in den European Principles.....	158
A.	Non-Performance (Nichterfüllung) .....	158
B.	Die Rechtsfolgen der nachträglichen Unmöglichkeit in den PECL .....	159
I.	Anspruch auf Erfüllung .....	159
1.	Überblick .....	159
2.	Beschränkungen des Erfüllungsanspruchs.....	160
3.	Abgrenzungsprobleme.....	162
a)	Vertragsaufhebung wegen eines Leistungshindernisses .....	162
b)	Veränderte Umstände (Art. 6:111 PECL) .....	163
4.	Zusammenfassung .....	165
5.	Stellungnahme .....	166
II.	Auswirkungen auf die Gegenleistung .....	166
1.	Das Erlöschen des Gegenleistungsanspruchs .....	167

2.	Die Neuverhandlung des Vertrages .....	168
3.	Das Zurückbehaltungsrecht nach Art. 9:201 PECL.....	168
4.	Stellungnahme .....	169
III.	Das Recht zur Vertragsaufhebung .....	171
1.	Die Voraussetzungen des Aufhebungsrechts.....	171
a)	Wesentliche Nichterfüllung (Art. 8:103 PECL).....	171
b)	Nachfristsetzung bei Verzögerung der Erfüllung.....	173
c)	Die Aufhebung eines durch Teilleistungen zu erfüllenden Vertrages.....	175
d)	Antizipierte Nichterfüllung .....	177
e)	Aufhebungserklärung binnen angemessener Frist.....	178
f)	Stellungnahme.....	179
2.	Die Wirkungen der Vertragsaufhebung.....	180
3.	Stellungnahme .....	182
IV.	Schadensersatz.....	183
1.	Nichterfüllung (non-performance).....	183
a)	Differenzierung nach Erfolgs- und Handlungspflichten.....	183
b)	Stellungnahme.....	184
2.	Haftungsentlastung .....	188
a)	Der Entlastungstatbestand des Art. 8:108 PECL.....	188
b)	Vom Gläubiger verursachte Nichterfüllung, Art. 8:101 (3) PECL .....	190
c)	Die beiderseitige Verursachung der Nichterfüllung .....	191
3.	Schaden .....	195
a)	Schadensbegriff.....	195
b)	Kausalität zwischen Nichterfüllung und Schaden .....	196
c)	Vorhersehbarkeit des Schadens.....	196
4.	Schadensberechnung .....	198
5.	Stellungnahme .....	199
V.	Zusammenfassung.....	200
C.	Stellungnahme.....	202
3.	Abschnitt: Die Behandlung der nachträglichen Unmöglichkeit in den Unidroit Principles.....	203
A.	Non-Performance (Nichterfüllung) .....	203
I.	Differenzierung nach Erfolgs- und Einsatzpflichten.....	203
II.	Stellungnahme .....	205
B.	Die Rechtsfolgen der nachträglichen Unmöglichkeit in den UPICC .....	206
I.	Anspruch auf Erfüllung .....	206
1.	Veränderte Umstände (Art. 6.2.1 ff. UPICC).....	206
2.	Gerichtliches Zwangsgeld.....	208
3.	Wechsel des Rechtsbehelfs.....	209
4.	Stellungnahme .....	210



II.	Auswirkungen auf die Gegenleistung .....	210
1.	Erlöschen des Gegenleistungsanspruchs oder Neuverhandlung .....	210
2.	Stellungnahme .....	212
3.	Zurückhalten der (Gegen)Leistung nach Art. 7.1.3 UPICC.....	214
4.	Rechtsvergleichende Stellungnahme .....	215
III.	Das Recht zur Vertragsaufhebung .....	216
1.	Das Konzept der „wesentlichen“ Nichterfüllung.....	216
a)	Vorsatz oder Leichtfertigkeit als Indiz für die Wesentlichkeit.....	217
b)	Kein Verlaß auf künftige Erfüllung (Aufhebung teilbarer Verträge).....	219
c)	Unverhältnismäßiger Verlust der nicht erfüllenden Partei ..	220
d)	Rechtsvergleichende Stellungnahme .....	221
2.	Rückabwicklung .....	222
IV.	Schadensersatz.....	223
C.	Zusammenfassende Stellungnahme.....	225
4.	Abschnitt: Die Behandlung der nachträglichen Unmöglichkeit im Gandolfi-Code.....	227
A.	Inexécution (Nichterfüllung).....	227
I.	Inexécution und nachträgliche Unmöglichkeit .....	228
1.	Objektive Unmöglichkeit (Art. 97 Abs. 2 Gandolfi-Code).....	228
2.	Übermäßige Belastung des Schuldners (Art. 97 Abs. 1, 157 Gandolfi-Code).....	229
3.	Faktische Unmöglichkeit .....	231
4.	Erfüllungsverweigerung (Art. 90 Gandolfi-Code).....	231
5.	Angemessene Sicherheit für die Erfüllung (Art. 91 Gandolfi-Code).....	233
6.	Nichterfüllung von Spezies- und Gattungsschulden.....	234
7.	Nichterfüllung von Verpflichtungen zum Tun und Unterlassen .....	235
II.	Stellungnahme .....	236
B.	Die Rechtsfolgen der nachträglichen Unmöglichkeit im Gandolfi-Code ..	239
I.	Anspruch auf Erfüllung .....	240
1.	Erfüllungsanspruch und inexécution .....	240
2.	Gerichtliches Zwangsgeld.....	241
II.	Auswirkungen auf die Gegenleistung .....	242
1.	Die Regelung der Gegenleistungsgefahr.....	242
2.	Gegenleistungsgefahr und nachträgliche Unmöglichkeit.....	243
a)	Das Erlöschen des Gegenleistungsanspruchs .....	243
aa)	Herleitung über das Recht zur Vertragsauflösung.....	243
bb)	Herleitung aus Art. 128 Abs. 3 lit (g) Gandolfi-Code ...	244
cc)	Herleitung aus Art. 46 Abs. 4 Gandolfi-Code.....	245
dd)	Stellungnahme.....	245

b) Die Neuverhandlung des Vertrages.....	246
c) Die Einrede des nicht erfüllten Vertrages (Art. 108 Gandolfi-Code).....	246
3. Stellungnahme.....	247
III. Das Recht auf Vertragsauflösung.....	247
1. Die Voraussetzungen des Auflösungsrechts.....	247
a) Wesentliche Nichterfüllung (Art. 107 Gandolfi-Code).....	248
b) Rechtsvergleichende Stellungnahme.....	250
2. Die Wirkungen der Vertragsauflösung.....	253
IV. Schadensersatz.....	254
1. Schadensberechnung.....	254
2. Rechtsvergleichende Stellungnahme.....	255
V. Zusammenfassung.....	258
C. Stellungnahme.....	258
5. Abschnitt: Die Behandlung der nachträglichen Unmöglichkeit im deutschen Recht.....	260
A. Die Pflichtverletzung.....	262
I. Terminologie.....	262
II. Inhaltliche Übereinstimmungen mit den anderen Regelwerken.....	263
III. Inhaltliche Unterschiede zu den anderen Regelwerken.....	265
1. Anwendungsbereich des Pflichtverletzungstatbestandes.....	265
2. Die sprachliche Ausgestaltung des Einheitskonzepts.....	265
a) Ausgestaltung im BGB.....	265
b) Vergleich mit den PECL und den UPICC.....	266
c) Vergleich mit dem CISG und dem Gandolfi-Code.....	267
3. Die verschiedenen Typen der Pflichtverletzung.....	268
a) Pflichtverletzung untergliedert in Nicht- und Schlechter- füllung.....	269
b) Nichterfüllung untergliedert in Unmöglichkeit und Verzö- gerung der Leistung.....	269
c) Schlechterfüllung unterteilt in Schutzpflichtverletzung, Verletzung leistungsbezogener Nebenpflichten und Schlechtleistung.....	270
d) Differenzierung nach quantitativer und qualitativer Schlechtleistung.....	272
e) Schlechtleistung im Kauf- und Werkvertragsrecht.....	273
f) Sonstige Typen von Pflichtverletzungen.....	275
4. Zusammenfassung.....	276
IV. Stellungnahme.....	276
B. Die Rechtsfolgen der nachträglichen Unmöglichkeit im deutschen Recht	278
I. Anspruch auf Leistung.....	278
1. Differenzierung nach Leistungshandlung und Leistungserfolg.	279

2.	Stellungnahme .....	280
3.	Der Ausschluß der Leistungspflicht nach § 275 BGB .....	282
	a) Die Unmöglichkeit der Leistung gemäß § 275 Abs. 1 BGB .....	283
	aa) Physische (naturgesetzliche) Unmöglichkeit .....	283
	(1) Zweckerreichung und Zweckfortfall .....	284
	(2) Stellungnahme .....	287
	bb) Rechtliche Unmöglichkeit .....	288
	cc) Qualitative Unmöglichkeit .....	288
	b) Die faktische Unmöglichkeit, § 275 Abs. 2 BGB .....	289
	c) Die persönliche Unmöglichkeit, § 275 Abs. 3 BGB .....	290
	d) Der mögliche Abschluß eines Deckungsgeschäfts .....	291
4.	Die wirtschaftliche Unmöglichkeit, § 313 BGB .....	292
5.	Abgrenzungsfragen .....	295
	a) Subjektive und faktische Unmöglichkeit .....	295
	b) Subjektive und persönliche Unmöglichkeit .....	297
	c) Faktische und wirtschaftliche Unmöglichkeit .....	298
	d) Persönliche und sittliche Unmöglichkeit .....	302
6.	Zusammenfassung und Stellungnahme .....	304
II.	Auswirkungen auf die Gegenleistung .....	304
	1. Wegfall des Gegenleistungsanspruchs kraft Gesetzes, § 326 Abs. 1 Satz 1 BGB .....	305
	a) Teilweise Unmöglichkeit .....	305
	b) Qualitative Unmöglichkeit .....	307
	c) Annahmeverzug und Verantwortlichkeit des Gläubigers ....	307
	d) Von beiden Seiten zu vertretende Unmöglichkeit .....	309
	e) Herausgabe des erlangten Ersatzes .....	314
	f) Gefahrtragungsregeln des Besonderen Schuldrechts .....	314
	2. Die Vertragsanpassung (wirtschaftliche Unmöglichkeit) .....	315
	3. Einrede des nicht erfüllten Vertrags und Unsicherheitseinrede ..	315
	4. Zusammenfassung .....	317
III.	Schadensersatz .....	317
	1. Verletzung einer Pflicht aus dem Schuldverhältnis .....	319
	2. Auswirkungen auf die Definition der Pflichtverletzung .....	321
	3. Vertretenmüssen .....	322
	a) Rechtsvergleichende Stellungnahme .....	322
	b) Maßstab des Vertretenmüssens (§§ 276 ff. BGB) .....	323
	aa) Verschuldensfähigkeit .....	324
	bb) Vorsatz und Fahrlässigkeit .....	324
	cc) Vergleich mit der Entlastung in den Einheitsprojekten ..	326
	c) Modifikationen des Verschuldensprinzips .....	330
	d) Zusammenfassende Stellungnahme .....	331
	4. Schadensberechnung .....	331

a)	Konkrete oder abstrakte Schadensberechnung .....	332
b)	Differenz- oder Surrogationsmethode .....	333
c)	Großer Schadensersatz (statt der ganzen Leistung) oder kleiner Schadensersatz.....	335
d)	Mitverschulden und Adäquanztheorie.....	335
5.	Zusammenfassung .....	336
IV.	Ersatz vergeblicher Aufwendungen .....	337
V.	Herausgabe des Ersatzes .....	338
C.	Zusammenfassende Stellungnahme.....	339
<b>2.</b>	<b>Kapitel: Weitere Leistungsstörungen .....</b>	<b>342</b>
1.	Abschnitt: Die anfängliche Unmöglichkeit .....	343
A.	Vertragsnichtigkeit .....	343
I.	Dogmatische Begründung der Vertragsnichtigkeit .....	344
II.	Kritik an der Vertragsnichtigkeitslösung .....	345
B.	Vertragswirksamkeit .....	347
I.	Anwendbarkeit des einheitlichen Leistungsstörungsbegriffs .....	348
II.	Anwendbarkeit der Entlastungsvorschriften .....	348
1.	Haftungsentlastung nach Art. 79 CISG .....	348
2.	Haftungsentlastung in den PECL und UPICC .....	349
3.	Haftungsentlastung im BGB .....	350
III.	Anwendbarkeit der Härtefallregeln .....	351
IV.	Anwendbarkeit besonderer Irrtumsregeln .....	353
C.	Zusammenfassende Stellungnahme.....	355
2.	Abschnitt: Der Gläubigerverzug.....	356
A.	Gläubigerverzug und Einheitskonzept .....	356
I.	Zur Lehre einer einheitlichen „mora“ und zu den Obliegenheiten... ..	356
II.	Annahmeverzug im BGB und Gandolfi-Code .....	357
III.	Vergleich mit dem CISG, den UPICC und den PECL.....	360
B.	Zusammenfassende Stellungnahme.....	363
3.	Abschnitt: Der Schuldnerverzug .....	365
A.	Mahnung .....	365
I.	Sinn und Zweck der Mahnung.....	366
II.	Rechtsvergleichende Stellungnahme .....	366
B.	Zinsen.....	367
C.	Besonderheiten bei der Anwendung des jeweiligen Einheitskonzepts.....	369
4.	Abschnitt: Die Schlechtleistung im Lichte des Wesentlichkeitskonzepts.....	371
A.	Ausweitung des Nachfristmodells .....	372
B.	Praktische Lösung zur Bestimmung der Wesentlichkeit .....	374
C.	Festhalten an Regelbeispielen bzw. Fallgruppen .....	375
D.	Zusammenfassende Stellungnahme.....	375

<b>3. Kapitel: Schlußwort .....</b>	<b>377</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>378</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>410</b>



## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere(r) Ansicht
aaO	am angegebenen Ort
ABl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz, Absätze
A.C.	Appeal Cases (ab 1891; UK)
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a.F.	alte(r) Fassung
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
All E.R.	All England Law Reports (ab 1936; UK)
Am. J. Comp. L.	American Journal of Comparative Law (USA)
Anm.	Anmerkung
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BB	Der Betriebsberater
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen (amtliche Sammlung)
BMJ	Bundesminister(ium) der Justiz
Bsp.	Beispiel
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
bzw.	beziehungsweise
CCI	Chambre de Commerce Internationale Paris (s.a. ICC, IntHK)
CFR	cost and freight / Kosten und Fracht ( <i>Incoterm</i> )
cic	culpa in contrahendo
CIF	cost, insurance, freight / Kosten, Versicherung, Fracht ( <i>Incoterm</i> )
CIP	carriage and insurance paid to / frachtfrei versichert

CISG	United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods / Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf vom 11.4.1980
CLOUT	Case Law on UNCITRAL Texts
Cornell Int'l L.J.	Cornell International Law Journal
CPT	carriage paid to / frachtfrei ( <i>Incoterm</i> )
DAF	delivered at frontier / geliefert Grenze ( <i>Incoterm</i> )
DB	Der Betrieb
DDP	delivered duty paid / geliefert verzollt ( <i>Incoterm</i> )
DDU	delivered duty unpaid / geliefert unverzollt ( <i>Incoterm</i> )
DEQ	delivered ex quay / geliefert ab Kai ( <i>Incoterm</i> )
ders.	derselbe
DES	delivered ex ship / geliefert ab Schiff ( <i>Incoterm</i> )
d.h.	das heißt
DiskE	Diskussionsentwurf
EAG	Einheitliches Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (s. ULF)
EdinLR	Edinburgh Law Review (UK)
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Einl.	Einleitung
EKG	Einheitliches Gesetz über den internationalen Kauf beweglicher Sachen (s. ULIS)
ERPL	European Review of Private Law
etc.	et cetera / und so weiter
EuLF	The European Legal Forum
European Principles	(s. PECL)
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
Exch	Court of Exchequer
EXW	ex works / ab Werk ( <i>Incoterm</i> )
EZB	Europäische Zentralbank
f.	folgende [Seite]
FAS	free alongside ship / frei Längsseite Schiff ( <i>Incoterm</i> )
FCA	free carrier / frei Frachtführer ( <i>Incoterm</i> )
ff.	folgende [Seiten]
Fn.	Fußnote
FOB	free on board / frei an Bord ( <i>Incoterm</i> )
FS	Festschrift

Gandolfi-Code	Code Européen des Contrats. Avant-projet / Vorentwurf der Akademie Europäischer Privatrechtswissenschaftler für ein Europäisches Vertragsgesetzbuch
ggf.	gegebenenfalls
GS	Gedächtnisschrift
HaftpflG	Haftpflichtgesetz
H.C.L.	House of Lords Cases (1847-1866; UK)
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
ICC	International Chamber of Commerce (s.a. CCI, IntHK)
i.E.	im Ergebnis
IHR	Zeitschrift für Internationales Handelsrecht
Incoterms	International Commercial Terms
insbes.	insbesondere
IntHK	Internationale Handelskammer (s.a. CCI, ICC)
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
JbJZivRWiss	Jahrbuch junger Zivilrechtswissenschaftler
JBl	Juristische Blätter
JR	Juristische Rundschau
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KE	Kommissionsentwurf
KonDiskE	Konsolidierte Fassung des Diskussionsentwurfs
KriJu	Kritische Justiz
krit.	kritisch
Lando-Principles	(s. PECL)
lat.	lateinisch
L.C.	Lord Chancellor
lit.	litera / Buchstabe
Lit.	Literatur
L. J.	Lord Justice
L.Q.R.	The Law Quarterly Review (UK)

Ltd.	Limited
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
m.E.	meines Erachtens
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n.F.	neue Fassung
NJ	Neue Justiz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
Nr.	Nummer
N.Y.L. Sch. J. Int'l & Comp. L.	New York Law School Journal of International and Com- parative Law (USA)
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht
OLG	Oberlandesgericht
PECL	Principles of European Contract Law
ProdHaftG	Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte (Pro- dukthaftungsgesetz)
Q.B.	Law Reports, Queen's Bench Division
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RegBegr	Begründung der Bundesregierung zum Entwurf eines Ge- setzes zur Modernisierung des Schuldrechts
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer(n)
Rspr.	Rechtsprechung
s.	siehe
S.	Seite
s.a.	siehe auch
2. SchadÄndG	Zweites Gesetz zur Änderung schadensersatzrechtlicher Vorschriften v. 19.7.2002
schweiz.	schweizerisch(e,s)
sec.	section(s)
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung
SMG	Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts – Schuld- rechtsmodernisierungsgesetz – v. 26.11.2001
sog.	sogenannte(n)

StVG	Straßenverkehrsgesetz
Tex. Int'l L.J.	Texas International Law Journal (USA)
u.a.	unter anderem
UK	United Kingdom
ULF(IS)	Uniform Law on the Formation of Contracts for the International Sale of Goods (s. EAG)
ULIS	Uniform Law on International Sale of Goods (s. EKG)
ULR	Uniform Law Review / Revue de droit uniforme
UmweltHG	Umwelthaftungsgesetz
UN	United Nations / Vereinte Nationen
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNIDROIT; Unidroit	Institut International pour l'Unification du Droit Privé / International Institute for the Unification of Private Law
UNO	United Nations Organization
UPICC	UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts
UrhG	Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz)
USA	United States of America
usw.	und so weiter
v.	von / versus
VersR	Versicherungsrecht: Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht
vgl.	vergleiche
Vor Art(t).	Vorbemerkung zu den Artikeln
Vorbem.	Vorbemerkungen
VuR	Verbraucher und Recht
Wash. L. Rev.	Washington Law Review (USA)
z.B.	zum Beispiel
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins (Schweiz)
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZfSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft





## *1. Teil*

### **Einleitung**

Werden Pflichten nicht ordnungsgemäß erfüllt, dann muß die Rechtsordnung regeln, ob dem Gläubiger deswegen Rechtsbehelfe – und welche – zustehen und ob der Schuldner von seiner Pflicht frei geworden ist. Diese Fragen stellen den Kernbereich eines jeden Leistungsstörungenrechts dar.<sup>1</sup> Zu beantworten sind diese Fragen auch bei der Schaffung eines Europäischen Vertrags- oder Schuldrechts, unabhängig davon, ob diese Entwicklung einmal in naher oder ferner Zukunft in einer Kodifikation enden wird. Bei der Schaffung eines Europäischen Vertragsrechts wetteifern mehrere rechtsvereinheitlichende Regelwerke und nationale Rechtsordnungen um Beachtung. Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist ein Rechtsvergleich zwischen den für die Entwicklung eines Europäischen Vertragsrechts bedeutsamsten Regelwerken; dies sind das UN-Kaufrechtsübereinkommen von 1980 (CISG), die Principles of European Contract Law (PECL), die UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts (UPICC), der Vorentwurf für ein Europäisches Vertragsgesetzbuch (Gandolfi-Code) sowie das deutsche Recht. Vereinzelt werden im Rahmen dieser Arbeit auch besondere Regelungen und Rechtsinstitute des englischen, französischen und italienischen Rechts mitberücksichtigt.

Im zweiten Teil der Arbeit werden die Entstehung, historische Entwicklung und Zielsetzung der zu analysierenden Regelwerke beleuchtet. Anschließend werden im dritten Teil die gesetzgeberischen Alternativen zur Behandlung von Leistungsstörungen aufgezeigt und die Regelwerke ein erstes Mal grundlegend miteinander verglichen: Im Fokus steht dabei die systematische Gliederung des Leistungsstörungenrechts sowie die bedeutsame Frage des Haftungsmaßstabs. Darauf folgt im vierten Teil der Arbeit ein detaillierter Rechtsvergleich, der sich an der Leistungsstörung der nachträglichen Unmöglichkeit orientiert. Anhand dieser didaktisch und rechtlich am einfachsten zu erfassenden Leistungsstörung werden die betreffenden Vorschriften der Regelwerke analysiert und einander gegenübergestellt. Damit will die vorliegende Arbeit auch einen kleinen Beitrag leisten zur jüngst im Hinblick auf die Entwicklung eines europäischen Schuldrechts geforderten „systematischen Evaluation von Forschungsergebnissen

---

<sup>1</sup> *Schlechtriem*, Schuldrecht AT, S. 139; *Schwenzer*, in: *Schlechtriem*, Wandlungen des Schuldrechts, S. 37.

anhand praktischer Beispiele“ und zur Genese eines „Case-Book“, das typische Grundfälle des Schuldrechts mit Hilfe der genannten Regelwerke lösen soll.<sup>2</sup> Da alle analysierten Regelwerke Leistungsstörungen grundsätzlich unabhängig von ihrer konkreten Erscheinungsform nach einem mehr oder minder einheitlichen Konzept behandelt wissen wollen, werden im zweiten Kapitel des dritten Teils die von diesem Einheitskonzept abweichenden Sonderregelungen für einige weitere Lösungsstörungen skizziert: Dabei stehen die anfängliche Unmöglichkeit, der Gläubiger- und der Schuldnerverzug sowie teilweise auch die Schlechtleistung im Blickfeld der Untersuchung.

---

<sup>2</sup> Vgl. *Dauner-Lieb*, NJW 2004, 1431, 1433f.

## 2. Teil

# Das Europäische Vertragsrecht im Überblick

## 1. Kapitel

### Einleitung zum Europäischen Vertragsrecht

Was ist das „Europäische Vertragsrecht“? Schlechtriem beantwortet diese Frage mit einer Gegenfrage: „Ist es eine Utopie, wie viele meinen, ist es eine reale Chance, wie viele andere hoffen, ist es bereits Realität, wie einige behaupten, oder ist es eine Schimäre, wie diejenigen warnen, denen der vergleichende Blick über die Grenzen des eigenen Rechtssystems immer schon ein wenig unheimlich war?“<sup>1</sup> Für Basedow steht zumindest fest: „Von einem europäischen Privatrecht als eigenständigem corpus rechtlicher Prinzipien und Regeln zu sprechen, ist jedenfalls keine Selbstverständlichkeit. Gemeinhin bezeichnet man nämlich Rechtsmassen nach ihrem Geltungsursprung und bezieht sie dann auf einen Nationalstaat, etwa das französische oder das italienische Privatrecht.“<sup>2</sup> Schulte-Nölke betont, daß es aber nicht mehr „den“ Gesetzgeber gebe, sondern vielmehr Entscheidungen und Wertungen sowohl des nationalen wie des europäischen Gesetzgebers maßgeblich seien, so daß der Jurist zum Diener zweier Herren geworden sei.<sup>3</sup>

Lange Zeit schien das deutsche Privatrecht ein vom Gemeinschaftsrecht unberührtes Rechtsgebiet zu sein.<sup>4</sup> Doch spätestens die Schuldrechtsreform hat an den Tag gebracht, daß bereits jetzt wesentliche Teile des deutschen Privatrechts durch das Gemeinschaftsrecht geprägt werden.<sup>5</sup> Andererseits kennt das Gemeinschaftsrecht (noch) kein ausgebautes und ausdifferenziertes Vertragsrecht, das auch nur annähernd mit dem herkömmlichen Vertragsrecht in den Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten vergleichbar wäre.<sup>6</sup> Durch die kaum

---

<sup>1</sup> Schlechtriem, ZEuP 2002, 213.

<sup>2</sup> Basedow, AcP 200 (2000), 445, 447; siehe auch Martiny, in: Reithmann/Martiny, Rz. 35, S. 47.

<sup>3</sup> Schulte-Nölke, ZGS 2002, 261 links.

<sup>4</sup> Leible, EWS 2001, 471 links.

<sup>5</sup> Schulte-Nölke, ZGS 2002, 261 links; Dauner-Lieb, ZGS 2003, 10, 11f.

<sup>6</sup> Roth, in: Schulte-Nölke/Schulze/Bernardeau, Europäisches Vertragsrecht im Gemeinschaftsrecht, S. 23.